

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 293.

Donnerstag den 19. October.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Dreihundfünfzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer,
am 17. October 1848.

Die 3. Deputation berichtete über die Petitionen in Betreff der Auswanderungsfrage und empfahl den Beitritt zu den Anträgen, welche die 2. Kammer beschlossen hatte, mit Ausnahme des 2., den sie allgemeiner, d. h. ohne ausdrückliche Hindeutung auf die Obervormundschaft und Militairpflicht, faßte. In der allgemeinen Debatte erwähnte Geh. Reg. Rath Weinlig des Congresses der Auswanderungsvereine in Dresden und der Bildung eines leitenden Centralausschusses unter Mitwirkung der Regierung. Prinz Johann hält Auswanderungen nur für palliative Mittel; die Hauptsache in der Thätigkeit der Regierung solle Anstellung von Agenten sein, welche die Ausgewanderten in der neuen Heimath empfangen. Auf Colonisationen solle man nicht zu große Hoffnungen bauen. v. Thielau dringt auf Auswanderung nach Ungarn und Krieg mit Rußland, der doch einmal unvermeidlich wäre. Großmann wünscht besseres Verhältniß der Fabrikarbeiter zu den Fabrikherren. Hinsichtlich der speciellen Anträge wünscht bei dem 1. derselben Reg. Comm. Weinlig die Weglassung der Commission Sachverständiger, da diese hoffentlich unnöthig sein werde, worauf die Deputation diesen Passus fallen läßt. v. Thielau hält die Auswanderung nach Amerika so lange für nutzlos (namentlich in Bezug auf Colonieen), als wir keine Flotte haben, also noch lange Zeit. Dr. Großmann bedauert, entmuthigende Worte über die deutsche Flotte gehört zu haben. Bei dem 2. Antrage eifert v. Noßitz-Wallwitz dagegen, daß von der Regierung immer neue Befehle verlangt werden und glaubt, daß eine Verordnung genügt hätte. Bei dem 5. bemerkt derselbe und v. Welck, man solle die Regierung nicht zu Geldforderungen veranlassen. Die Deputationsanträge wurden sämmtlich angenommen.

Hierauf schritt die Kammer zur Wahl der Mitglieder in den Staatsschuldenausschuß, erörterte jedoch vorher sehr umständlich, ob Dr. Crusius Stellvertreter oder wirkliches Mitglied des Ausschusses sei. Die Mehrheit entschied für das Letztere. Ihm zur Seite wurden v. Römer als wirkliches Mitglied, Schanz und Ritterstädt als Stellvertreter gewählt.

Auswanderungsangelegenheiten.

Das Directorium des Nationalvereins für deutsche Auswanderung in Leipzig hat vor Kurzem von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die Mittheilung erhalten, daß dasselbe beschlossen habe, armen Auswanderern für sich und ihr Gepäck freie Fahrt auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn unter der Voraussetzung zu gewähren, daß sie sich durch ein von der betreffenden Amtshauptmannschaft ausgestelltes Zeugniß, in welchem zugleich die Personenzahl genau angegeben sein muß — als solche gehörig legitimiren. Die betreffenden Beamten der Bahn seien auch schon mit behufiger Anweisung versehen worden.

Etwas zur Belehrung über die Cholera.

(Für das größere Publicum.)

(Schluß.)

Indem wir uns nun zu dem diätetischen Verhalten wenden, welches die Bewohner einer Stadt, die von der Cholera bedroht oder bereits heimgesucht ist, beobachten müssen, um derselben entweder zu entgehen, oder sie bei bereits erfolgter Erkrankung wenigstens

ohne Gefahr an sich vorüber gehen zu lassen, so werden wir gewiß den richtigsten Weg einschlagen, wenn wir einerseits die Gelegenheitsursachen, welche die Erkrankung begünstigen, andererseits die Winke, welche uns die Natur oder der Instinkt der Cholera-kranken selbst an die Hand giebt, unbefangen beobachten und danach unsere Maßregeln ergreifen. Zuerst müssen wir berücksichtigen und uns fortwährend daran erinnern, daß die Cholera keine contagiöse Krankheit ist, daß wir also auch durchaus unfähig sind, durch Maßregeln, wie wir sie gegen die Pest und andere wirklich contagiöse Krankheiten mit Erfolg anwenden, uns vor der Cholera zu schützen. Es wäre also sehr ungereimt und selbst gefährlich, wenn Jemand im falschen Glauben an die Contagiosität dieser Krankheit sich eines oder einiger angeblich desinficirenden Mittel bediente und darüber die wirklich hülfreichen Präservativa vernachlässigte. Solche Leute bringen es endlich dahin, daß für sie die Cholera wirklich contagiös wird; denn das einzige Contagium, welches diese Krankheit mittheilt, wenigstens in hohem Grade empfänglich dafür macht, ist ein gewisser psychischer Eindruck, die Furcht, angesteckt zu werden. Wer aber an die Contagiosität der Cholera glaubt, und sieht, daß andere Leute so sorglos derselben Thür und Thor öffnen, der muß natürlich ebenso in beständiger Angst und Furcht vor der Cholera schweben, als ein in unsicherer Gegend Wohnender vor Dieben, wenn sein Hausthürschloß reparirt wird. Also die erste Regel ist, den Feind nicht für stärker zu halten, als er ist, und ihm nicht Lücken zuzutrauen, deren er nicht fähig ist. Er hat ja sonst wirkliche Lücken gerade genug. Die zweite Regel ist, der Krankheit so viel oder so weit aus dem Wege zu gehen, als nur möglich ist. Man glaube nicht, daß dies in vielen Fällen eben gar nicht ausführbar sein müsse. Man kann, auch wenn man nicht die von der Krankheit inficirte Stadt oder Gegend verlassen kann, recht gut immer noch der Krankheit aus dem Wege gehen, wenn man nur die Schliche kennt. Wer es haben kann, verlasse seine Parterrewohnung und beziehe eine höhere Etage, da nach den bisherigen Erfahrungen das Cholera-miasma in der Nähe des Erdbodens stärker zu sein scheint, als in einiger Entfernung von demselben. Dumpfige, feuchte, vom Licht und Luftzug wenig berührte Wohnungen, so wie Häuser, in denen sich bereits mehrere Cholera-kranken befinden, machen ebenfalls zu neuen Erkrankungen mehr empfänglich, und sind daher, wo möglich, zu verlassen. Außerdem meide man während der Cholerazeit mehr, als man sonst gewohnt war, Erkältung, große Strapazen, deprimirende Gemüthsbewegungen, ferner saftige Früchte aller Art, grüne saftige Gemüse, saure Milch, Milchsuppen, fette Speisen, Pilze, kohlenstoffreiche Getränke (Weißbier, Champagner u. dgl.), überhaupt kaltes Getränk in Uebermaß, namentlich gleich nach dem Essen, so wie auch saure Speisen und Getränke, wenn man zu Diarrhöe geneigt ist. Ich sage also nicht, daß man sich dieser Speisen und Getränke, wenn man an dieselben gewöhnt ist, gänzlich enthalten soll, sondern man behalte im Gegentheil seine bisherige Ernährungsweise im Allgemeinen ganz bei, verhalte sich aber beim Genuß der angeführten Lebensmittel mäßiger, als man vielleicht sonst gethan hätte. Ebenso halte man mit größerer Sorgfalt, als sonst, seine Füße und Unterleib warm, meide, so viel als möglich, die Morgen- und Abend- oder Nachtluft, und benutze dafür zu den Geschäfts- oder Vergnügungsgängen die Sonnenzeit desto mehr. Endlich entziehe man sich angenehmen, die Gesundheit in keine Versuchung führenden Zerstreuungen nicht, denn wenn man an die Cholera nicht denkt, ist man auch (von psychischer Seite wenigstens) nicht empfänglich dafür; außerdem schadet ein in heiterer Gesellschaft begangener kleiner Diätfehler weit weniger,

als ein in häuslicher Einsamkeit verübter. Thut man auf diese Weise in diätetischer Hinsicht seine Schuldigkeit, lebt man seiner Natur und den durch die Cholera modificirten äußern Verhältnissen angemessen, so kann man getrost mitten in einer von der Cholera hart betroffenen Stadt leben, ohne befürchten zu müssen, die Zahl der Opfer derselben vermehren zu sollen. — Dagegen ist man sehr im Irrthume, wenn man glaubt, sich auf medicinischem Wege gegen die Cholera präserviren zu können. Es sind leider zu verschiedenen Zeiten eine Menge der verschiedenartigsten, meist sehr zusammengesetzten Arzneigemische als Präservativa gegen die Cholera empfohlen und deren Zahl selbst in der allerneuesten Zeit noch durch ein neues (Chlorkohlenstoff) vermehrt worden. Man will durch Lazimittel sowohl als durch Spirituosa, durch kalte, aber auch durch warme Bäder, durch homöopathische Gaben verschiedener Pflanzen- und Metallgifte, durch starke Gaben diverser Tincturen, Pillen u. s. w. die Empfänglichkeit für die Cholera vernichtet haben. Aber schon der Umstand, daß jedes dieser Mittel das wahre Prophylacticum sein soll, zeigt, daß keins derselben die ihm angedichtete Schutzkraft besitzt. Ueberhaupt, wie kann ein Arzneimittel eine Krankheit heilen, die noch gar nicht da ist? Oder, wie kann ein verschlucktes Arzneimittel den Menschen so bezaubern, daß er nunmehr nichts mehr thut, was seinen Körper doch noch für die Krankheit empfänglich machen könnte? Der Glaube an Präservativa ist unsinniger, als der Glaube, durch Erwerb eines Ablasszettels Vergebung für eine erst zu begehende Sünde zu erlangen. Er ist aber auch aus der Sünde entsprungen, nämlich aus der gegen die Diätetik: kein Mensch fühlt das Bedürfnis eines Präservativs, als wer sich in seinem diätetischen Gewissen (sit venia verbo) nicht rein und sicher fühlt. — Also keine andern Präservativa, als die vorhin angegebenen diätetischen Regeln, deren Beobachtung freilich mitunter etwas unbequemer sein und etwas mehr und anhaltendere Selbstüberwindung kosten mag, als das einmalige oder ein paarmal wiederholte Verschlucken eines bitteren oder salzigen Tränkchens oder Pülverchens.

Stellen sich demungeachtet, auch wenn man die empfohlenen Regeln genau beobachtet haben sollte, die oben angeführten Vorläufer oder Fragmente der Cholera ein, so muß man freilich zur Diätetik die Medicin fügen, obwohl letztere in den meisten Fällen auch nicht viel ausrichten kann und sich größtentheils auf diätetische Anordnungen beschränken muß. Kollert es im Bauche in bemerkenswerthem Grade, gehen stinkende Winde ab, so trinke man, wofern ein bereits herbeigerufener Arzt nicht etwas Anderes verordnet, ein Paar Tassen Krausemünz- oder Melissenthee. Hat man Magendruck, so lege man sich einen Senfteig auf die Magen-gegend; fühlt man Klopfen im Leibe, so wird ein auf die entsprechende Stelle der Wirbelsäule gelegtes Senf- oder Blasenpflaster hilfreich sein. Ist gleichzeitig die Stuhlausleerung träg, so setze man des Morgens ein kleines Klystier aus lauem Wasser. Dasselbe Mittel ist zu empfehlen, wenn die Verstopfung mit schmerzhaften Empfindungen im Unterleibe begleitet ist. Hat sich bereits Uebelkeit oder Durchfall eingestellt, so säume man nicht länger, einen verständigen Arzt rufen zu lassen. Denn jetzt handelt es sich darum, den Ausbruch der wirklichen Cholera zu verhüten, was keine dem bloßen Gutmüthen oder Instincte des Kranken zu überlassende Sache mehr ist. Uebrigens halte man bei allen diesen Vorläufern der Cholera, damit letztere nicht als ungebeter Nachläufer lästig falle, die größte Ruhe, arbeite nicht mehr, nehme zuweilen, wenn nicht offenbar gegenrathende Umstände vorliegen, ein warmes Bad, und trinke, so viel man Durst hat, frisches Wasser, dem man, wo Verlangen nach Saurem eintritt, etwas Weinstein- (oder Salpeter-) Säure mit Zucker beimischt. Bei Diarrhöe genieße man nur milde, reizlose Speisen, Hafersgrüße, Weißbrod, und trinke auch frisches Wasser, aber in kleinen Portionen. Zu Bett lege man sich erst, wenn man sich wirklich unbehaglich fühlt; übrigens hüte man sich vor zu viel Federbetten, und entleide sich namentlich des Wahnes, daß man durch Schweitzerzeugung den Ausbruch der Cholera zu verhüten im Stande sei.

Ist nun endlich die Krankheit früher oder später wirklich ausgebrochen, so wird zwar in den meisten Fällen (wenigstens in unserer Stadt) ein Arzt da sein, der außer seinen Medicamenten — möchten es recht wenige sein — auch das erforderliche diätetische Verhalten anordnet. Indessen der Arzt ist nicht zu jeder Stunde da, und fehlt oft gerade da, wo ein guter Rath recht nöthig wäre,

deshalb wird es nicht überflüssig sein, auch über die während der ausgebrochenen Cholera zu haltende Diät ein Paar Worte beizufügen. Zuerst, was das Essen und Trinken anlangt, ist unser Rath sehr einfach und, wie ich glaube, vernünftig: Man esse und trinke alles, wozu man Appetit hat, wozu man durch einen gewissen Instinkt sich hingezogen fühlt, aber von allem auf einmal nur soviel, als der Magen verträgt, d. h. gewöhnlich nur einen Bissen oder Theelöffel voll. Bei Beobachtung dieser Regel wird man — wenigstens gilt dies von jetziger Epidemie — nach einigen Versuchen bald finden, daß man nichts Warmes, also auch keine warmen Getränke, kein warmes Wasser zu sich nehmen darf, weil es die innere Hitze — eine der größten Qualen der Kranken — vermehrt und doch zum größten Theile weggedrückt wird. Ebenso verhält es sich mit warmen Bedeckungen, Einhüllungen, Reibungen. Dagegen die Haut des Cholera-kranken kalt ist, so sind ihm doch alle Erwärmungsversuche und dergl. in hohem Grade zuwider, und wirken, wie überhaupt alles, was der Natur widersträubt, nachtheilig: sie vermehren die Qualen der Krankheit, also die Krankheit selbst. Das einzige Mittel, in dem eine mäßige Wärme sich zuweilen in der Cholera äußerlich mit Erfolg anwenden läßt, sind die Bäder. Ebenso dürfen die Reibungen (der Füße und des Rückgrats, wenn sie vom Krampf befallen sind) nie trocken gemacht werden, sondern mit warmem Oele: so werden sie wenigstens getragen, und helfen auch bisweilen gegen die so schmerzhaften Krämpfe. Sehr oft verlangt der Instinkt des Patienten die äußere Anwendung der Kälte (des kalten Wassers oder Eises) ebenso gebieterisch, wie die innere. Die Cholera ist aber keine Krankheit, bei welcher der Instinkt der Kranken absonderlich alienirt wäre; er muß also befriedigt werden. Namentlich Stirn und Magen-gegend verlangen fast stets die Auflegung kalter Kompressen. Wie das Oel zuweilen äußerlich schmerzstillend wirkt, so vermag es oft auch innerlich (theelöffelweise genommen) die Heftigkeit der Schmerzen und des Durchfalles zu mindern. Auch hier führt in der Regel der von der Vernunft überwachte Instinkt auf die rechte Fährte; ebenso verhält es sich mit Milch, Honig und selbst mit Getränken, die früher, in größerer Quantität genossen, nachtheilig wirkten, wie die kohlen-säurereichen Biere und Weine, die in sehr kleinen Quantitäten und kurzen Zwischenräumen genommen, dem Kranken oft zum wahren Labsal gereichen.

So viel über das diätetische Verhalten, das der Cholera-kranke und die, welche dessen Pflege übernommen haben, in Fällen, wo die ärztlichen Verordnungen nicht ein besonderes, von dem angeführten abweichendes Regime vorschreiben, beobachten müssen. Eine Hauptverhaltensmaßregel jedoch, ohne welche in allen Fällen die diätetische sowohl als medicinische Behandlung der Cholera erfolglos bleiben wird, ist, sich fortwährend daran zu erinnern, daß alle die empfohlenen Mittel mit Geduld und Ausdauer angewandt werden müssen. Man verzweifle an der Heilkraft eines durch Instinkt und Erfahrung als richtig erkannten Mittels nicht, wenn es auch von Anfang herein nicht gleich getragen wird, sondern versuche es in vermindertem Grade oder verringerter Quantität von Neuem, bis man das rechte Maß getroffen hat, in welchem es nicht nur getragen wird, sondern auch Erleichterung verschafft. Man verzweifle endlich auch an der Heilbarkeit der Cholera, selbst in den scheinbar verzweifeltsten Fällen, nicht, und erinnere sich der Verheißung Gottes, welcher will, daß allen Menschen, also auch den armen Cholera-kranken nicht nur geistlich, sondern auch leiblich geholfen werde. Diesen Glauben fest und unerschütterlich in uns erhaltend und, wo immer er fehlt oder schwach ist, weckend und stärkend, sollen wir alles aufbieten, um, soviel in unsern Kräften steht, Gottes heiligen Willen auch da, wo Alles verloren scheint, zu seiner Ehre und unserm Heile auszuführen zu helfen.

Dr. L. Merkel.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat September 1848.

Für 52,487 Personen	40,174 fl 11 sz — 2
= 137,342 Centner Fracht	28,535 fl 7 sz — 2
	Summa 68,709 fl 18 sz — 2

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 18. October 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. } 2Mt.	—	144½	And. ausl. Ld'or à 5 ₰ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12½*)	—	Leipzig. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 ₰	89	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. } 2Mt.	—	102½	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	à 3½ im 14 ₰ F. } kleinere . . .	—	—	—	
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. } 2Mt.	—	99½	Holländ. Duc. à 3 ₰ . . . do.	—	6½†)	—	K. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or.	k. S. } 2Mt.	—	112½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6½†)	—	briefe à 3½ ₰ } v. 100 u. 25 ₰	—	—	—	
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S. } 2Mt.	—	99½	Bresl. do. do. . . . do.	—	6	—	. lausitzer do. . . 3 ₰	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. } 2Mt.	57	—	Passir. do. do. . . . do.	—	5½	—	do. do. . . 3½ ₰	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S. } 2Mt.	150½	—	Conv. - Species u. Gulden . . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	97	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. } 3Mt.	6. 25½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	1½	—	Obligationen à 3½ ₰ pr. 100 ₰	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. } 3Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 ₰ 4½	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. } 3Mt.	—	—	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—	
				Staatspapiere, Actien etc.,								
				<i>exklusive Zinsen.</i>								
Augustd'or à 5 ₰ à ½ Mk. Br. u.				K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 ₰	74½	—	—	à 3½ im 14 ₰ F. } kleinere . . .	—	—	—	
à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100				do. do. do. . . . à 4½ à 500 ₰	86½	—	—	do. do. . . à 3½ ₰ do. do.	—	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 ₰ idem . . . do.				do. do. . . à 5½ } v. 500 u. 200 ₰	98½	—	—	Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 ₰ F.	—	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ₰	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ½	—	—	—	
				im 14 ₰ F. } v. 1000 u. 500 ₰	79	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₰	149	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ₰ . . .	—	—	—	
				Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	95½	—	—	
				1855 à 4½, später 3½ à 100 ₰	—	74½	—	à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	—	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ₰	74	—	—	
				à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ₰	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	25	—	
				kleinere . . .	—	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act.	—	—	—	
								excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	—	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	23	—	—	
								excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	—	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	164	—	—	
								à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	—	—	—	

Auswärtige Fruchtpreise.

Altenburg, 14. Oct.: Weizen 4½, Roggen 2¼, Gerste 1½/12, Hafer 1¼ ₰ pr. Sack.
Bauhen, 14. Oct.: Weizen 3⅔ - 4½/12, Roggen 1⅔ - 2½/12, Gerste 1½ - 1⅔, Hafer 1 - 1⅓, Erbsen 2⅔ - 2⅔, Hirse 5¼ - 5¼, Grütze 2⅔ - 3 ₰, Butter 11 ⅞ 3 S bis 12½ ⅞.
Bischofsverda, 12. Oct.: Weizen 3⅔, Roggen 1⅔/10 - 2½/6, Gerste 1⅔/15 - 1⅔, Hafer 1 - 1⅓ ₰, die Kanne Butter 10 ⅞ 6 S bis 13 ⅞ 8 S.
Samenz, 12. Oct.: Weizen 4 - 4¼/15, Roggen 2 - 2½/6, Gerste 1⅔ - 1⅔, Hafer 1⅓ - 1⅓ ₰, Butter 15 ⅞.
Dessau, 14. Oct.: Weizen 2⅔ - 2½/2, Roggen 1⅔ - 1¼, Gerste 1 ₰ 2 - 5 Gr., Hafer (Streichmaß) 17 - 20 Gr., Erbsen 1 ₰ 13 - 16 Gr., Linsen 2 ₰ 6 - 9 Gr.
Dippoldiswalde, 12. Oct.: Weizen 3⅔ - 4½/2, Roggen 2 bis 2⅔, Gerste 2½/15, Hafer 1⅓/10 - 1⅔/15 ₰.
Döbeln, 12. Oct.: Weizen 3⅔/12 - 4¼/4, Roggen 2 - 2½/6, Gerste 1½ - 1⅔, Hafer 1⅓/12 - 1⅓/12, Erbsen 2¼ bis 2½/12 ₰, Butter 12 ⅞ bis 13 ⅞ 6 S.
Dresden, 16. Oct.: Weizen 4 - 4¼/3, Roggen 2 - 2 ₰ 7 ⅞, Gerste 1 ₰ 26 ⅞ bis 2 ₰ 4 ⅞, Hafer 1 ₰ 4 - 10 ⅞.
Gera, 14. Oct.: Weizen 4¼ - 4½/12, Roggen 2¼ - 2½/12, Gerste 1⅓/12 - 2, Hafer 1¼ - 1⅓ ₰.
Glauchau, 11. Oct.: Weizen 4⅔/10 - 4½/2, Roggen 2¼ - 2½/12, Gerste 1⅔ - 2, Hafer 1⅓/12 - 1¼, Erbsen 2⅔ - 2⅔ ₰.
Großenhain, 14. Oct.: Weizen 3⅔ - 4, Roggen 2 ₰ 2 - 4 ⅞, Gerste 1⅔ - 1⅓/12, Hafer 1 ₰ 6 - 8 ⅞, Butter 14 ⅞ 8 S bis 15 ⅞ 2 S.
Halle, 14. Oct.: Weizen 2 - 2½/6, Roggen 1 ₰ 1¼ - 3¼ Sgr., Gerste 1 ₰ 1¼ - 3¼, Hafer 17½ - 20 Sgr.
Leisnig, 14. Oct.: Weizen 4 - 4¼/3, Roggen 2 - 2¼/4, Gerste 1⅔ - 1⅔, Hafer 1 - 1⅓ ₰.
Lichtenstein, 11. Oct.: Weizen 4 ₰ 16 ⅞ 3 S, Roggen 2⅔/8, Gerste 2, Hafer 1⅓ ₰.
Nordhausen, 14. Oct.: Weizen 1 ₰ 24 Sgr. bis 2 ₰ 8 Sgr., Roggen 26 Sgr. bis 1 ₰ 3, Gerste 22 Sgr. bis 1 ₰ 3, Hafer 15 - 22 Sgr.
Delitzsch, 9. Oct.: Weizen 4½ - 4⅔/6, Roggen 2 ₰ 20 - 26 ⅞, Gerste 1⅔ - 2¼, Hafer 1¼ - 1⅓ ₰.
Pirna, 12. Oct.: Weizen 3 ₰ 25 ⅞ bis 4 ₰ 7 ⅞, Roggen 2 - 2 ₰ 7 ⅞, Gerste 1⅔ - 1⅓/10, Hafer 1 ₰ 2 - 8 ⅞, Butter 12½ ⅞.

Radeburg, 11. Oct.: Weizen 4 ₰ 2 - 10 ⅞, Roggen 2 - 2 ₰ 7 ⅞, Gerste 1 ₰ 22 ⅞ bis 2 ₰, Hafer 1⅓ - 1½, Erbsen 2⅔/15 - 2⅔ ₰.

Reichenbach, 14. Oct.: Weizen 4¼ - 4½/2, Roggen 2½ bis 2⅔, Gerste 2 - 2⅔, Hafer 1⅓ - 1⅓ ₰, Butter 24 - 25 ⅞.

Rochlitz, 10. Oct.: Weizen 4 ₰ 7½ - 8 ⅞, Roggen 2⅔ bis 2⅔, Gerste 1 ₰ 18½ - 25 ⅞, Hafer 1 - 1 ₰ 2 ⅞.

Zwickau, 10. Oct.: Weizen 4¼ - 4½/3, Roggen 2¼ - 2⅔/3, Gerste 1⅔ - 2⅔, Hafer 1⅓ - 1⅓/12 ₰.

Berliner Börse, den 17. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Amsterd. Rotterdam 4½	—	—	Oberschles. A. . . 4½	—	87½
Berg-Mark . . . 4½	56	—	d° Prioritäts . . . 4½	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	84	—	Oberschles. B. 3½	—	87½
d° Prior.-Actien 4½	—	83½	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	—
Berlin-Hamburg d°.	—	—	d° Prioritäts . . . 5½	—	—
d° Prior. . . 4½	89	—	Rheinische	52	—
d° Potsd.-Magd. 4½	52½	—	Rhein. Prior. Stm. 4½	67	—
d° Prior. A. u. B. d°.	—	—	d° Prior. 4½	—	—
d° d° 5½	86	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
d° Stettin	—	86½	Sächs.-Baierische 4½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	—	—	Sächs.-Schles. . d°.	—	—
d° d° Prior. . d°.	—	—	Stargard-Posen 4½	66	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . 4½	50½	—
d° Prior.-Actien 5½	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	81½	—
Cracau-Obersehl. 4½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	—
Düsseld.-Elberf. 5½	—	—	d° Prioritäts . . 4½	—	—
d° d° Prior. . . 4½	—	—	Zarskoie-Seio, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 4½	73½	—	Quittungsbogen,		
d° Prior.-Act. . . 4½	—	86½	eingez. ½.		
Kiel-Altona . . d°.	—	—	Aachen-Mastr. 4½ 30	—	—
Mgd.-Halberst. d°.	102½	—	Berlin-Anh. B. d° 70	83	—
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Bexbach . . d° 90	—	—
Nieder-Schles. . 4½	68½	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Niedersehl. Pr. 4½	81½	—	Magdeburg-Witten-	—	—
d° d° . . . 5½	—	93½	bergs . . . 4½ 60	—	—
d° Prior. Ser. III. 5½	88½	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Zweigb.	—	—	Wilhelms) 4½ 90	—	40½
d° Prior. 4½	—	—	Ung. Central d° 80	—	—
d° Prior. . 5½	—	—			

Das Geschäft war heute äußerst beschränkt, dennach waren die Course der meisten Eisenbahnactien ziemlich fest, Fonds hingegen etwas niedriger.

Berlin, den 17. October. Getreide: Weizen poln. 60-63. Roggen loco 28-30, pr. Oct.-Nov. 27 1/2-27, Hafer loco 17-18, Gerste loco 28-30, kleine 26, 25. Rüböl loco 11 1/2, pr. Jan.-Febr. 11 1/2, Febr.-März, pr. März-April, pr. April-Mei 11 1/2, pr. Oct.-Novbr., pr. Novbr.-Decbr. 11 1/2, 1 1/2.
 Spiritus loco 14 1/2, 1/2, pr. Herbst 14 1/2, 1/2, 1/2.

Leipziger Börse am 18. October.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler . . .	87	—	Leipzig-Dresdaer .	95 1/2	95
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	23	—
Berlin-Anhalt La. A.	84 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	164	—
do. La. B.	83 1/2	—	Sächs.-Schlesische	74	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	74 1/2
Chemnitz-Riesaer .	—	25	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pi.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	92	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	84 1/2	—

Leipzig, den 17. October. Delpreise. Rüböl ohne Geschäft.
 Spiritus loco 20 1/2 - 20 Thlr.

London, den 14. October.
 3 1/2 Consols baar }
 3 1/2 Consols auf Rechn. } 84 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 u. Morgens, 12 1/2 u. Mittags, 5 u. Nachm.
 Packzüge 10 u. Vorm. (bis Riesa 5 1/2 u. Abends.) Von Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm., 10 u. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
 " " Löbau nach Zittau 8 1/2, 2, 7 1/2 Uhr.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 u. Morgens, 11 1/4 u. Vorm., 5 u. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 u. Morgens, 5 3/4 u. Abends. Nachtzug 9 1/2 u. Abends, an den sich der 2 3/4 u. Morgens von Magdeburg nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/4 Uhr Nachm. (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends).
 " " Cöthen nach Bernburg 6 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 1 1/4 Uhr N., nach Bitterberg 8 1/2 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 1/2 Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 1/2 Uhr Nachm.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5 1/4 Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.
 Berlin über Röderrau (Riesa): 7 u. früh und 2 u. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis Abends. 10 u.
Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft früh 9 bis Abends 5 Uhr in der Buchhändlerbörse.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brotlosen Arbeiter: 8-6 u. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 u.

**Zwei Thaler Belohnung.
 Bekanntmachung.**

Am 10. d. M. sind erstatteter Anzeige zufolge aus einem in der Katharinenstraße hier gelegenen Hause
 1) ein von schwarzbraunem Luche gefertigter, mit großem schwarzen Camelot gefütterter, mit seidener Borde besetzter,

- mit Manchestertragen und zwei blinden Taschen versehener Burnus mit griechischen Ärmeln,
- 2) ein von firschbraunem Köpertuch gemachter Rock mit kleinen Atlasknöpfen, welcher im Schooß mit Camelot, in den Ärmeln mit gelbem Cattun gefüttert ist und in dessen Ärmeln sich die Buchstaben W. J. befinden,
- 3) eine mit sechs Taschen versehene Brieftasche von dunkelbraunem Saffian,
- 4) ein gelbcarirtes cattunes Taschentuch, und
- 5) ein kleiner lederner Becher

entwendet worden.
 Wir ersuchen daher Jedermann, welcher über die Person des Diebs, so wie über den Verblieb des Gestohlenen einige Auskunft zu geben vermag, um baldigste Angabe seiner Wahrnehmungen und bemerken dabei, daß der Bestohlene Demjenigen eine Belohnung von **zwei Thalern** bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in Folge deren es gelingt, das Gestohlene wieder zu erlangen.
 Leipzig, den 17. October 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
 Falcke, Act.

**Drittes
 Abonnement - Concert**

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 19. Oct. 1848.

Erster Theil. Ouverture zum Freischütz von C. Maria v. Weber. Recitativ und Arie von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein Minna Marburg, vom Stadttheater zu Königsberg. Concert für die Violine von L. v. Beethoven, vorgetragen von Herrn Joseph Joachim. Erstes Finale aus der Oper „Zemire und Azor“ von L. Spohr. (Die Soli gesungen von Fräulein Minna und Auguste Marburg, Fräul. Stark, Herrn Wiedemann und Herrn Behr.)

Zweiter Theil. Symphonie nach Goethe's Gedicht: „Verschiedene Empfindungen auf einem Platze,“ componirt von Ferd. David. (Neu. Manuscript.)

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **F. Kistner**, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
 Das 4te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 26. Oct.
Die Concertdirection.

**Sonnabend den 21. October Abends halb 7 Uhr
 große Musikaufführung**

in der erleuchteten Thomaskirche zu Leipzig.
**Judas Maccabäus,
 Oratorium von Händel.**

Unter Direction des Herrn Capellmeisters **Ries** mit starkbesetztem Chor und Orchester.

Die Soloparthien haben die Fräulein Mayer und Stark, so wie die Herren Wiedemann, Organist Langer und Behr gefälligst übernommen.

Billets zum Altarplatz à 15 Ngr., zum Schiff der Kirche à 10 Ngr. und zu den Emporkirchen à 7 1/2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und **Friedrich Kistner** zu bekommen.

Bestellungen auf numerirte Plätze auf dem Altarplatz à 20 Ngr. werden jedoch nur in der Handlung von **Breitkopf & Härtel** angenommen.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Die Singacademie.

Im Laufe dieses Wintersemesters werde ich eine Reihe chemisch-technologischer Vorträge über Drogen- und Farbwarenkunde halten. Diejenigen, welchen eine genauere Kenntniß dieser Körper von Nutzen und Interesse ist, werden hierdurch zur Theilnahme eingeladen. Den Anfang werde ich Dienstag den 24. d. M. machen, bis dahin bitte ich Anmeldungen bei Herrn Kaufmann **L. Lehmann** (Hohmanns Hof) abzugeben.
Leipzig, den 18. October 1848.

A. G. Bachmann, Lehrer der Chemie an der polytechnischen Schule.

Der Musikverein Guterpe

erneuert seine kürzliche Ankündigung von **Vier Concerten**, die derselbe, vorläufig als ersten Cyclicus, in der **Buchhändlerbörse** geben wird.

Herr Kapellmeister **Neger** hat gefälligst die musikalische Leitung der Concerte übernommen, welche in den ersten Tagen Novembers beginnen sollen. Der vorher nothwendigen Einrichtung halber ersuchen wir alle diejenigen Kunstfreunde, welche sich noch daran zu betheiligen geneigt sind, um **unverweilte Anmeldung** zur Subscription in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** oder bei Herrn **Sensal Schüg**, bei denen zugleich die billigen Bedingungen einzusehen sind.

Das Directorium.

Bei **Fr. Ristner** ist so eben erschienen:

Netzer, J., Op. 19. Wiegenlied. Flamändische Liebesklage. „Ist es Wonne, ist es Schmerz.“ Drei Lieder für eine **Alt- oder Bassstimme**. Mit Pianoforte. 12 1/2 Ngr.
— Op. 20. Aus der Ferne. Getrennte Liebe. Barcarole. Drei Lieder für eine **Sopran- oder Tenorstimme**. Mit Pianoforte. 10 Ngr.

Das **Verzeichniß der sämtlichen Dampfmaschinen** für das Winterhalbjahr 1848—1849 ist von heute an sowohl bei uns als bei den Buchbindern unterm Rathhause für 1 Ngr. zu haben.

Sturm & Koppe, Hotel de Baviere Nr. 63.

In der Kunsthandlung von **A. S. Panné**, Petersstraße Nr. 1, ist zu haben:

Wien. 24 der schönsten Ansichten in Stahlstich. In eleg. Couvert mit Golddruck 18 Ngr.
Wiener illustriertes Briefpapier. 12 Bogen in gr. 8 mit diversen Ansichten in eleg. Umschlag mit Golddruck 10 Ngr.

Stenographisches Institut.

Beginn der Lehrstunden heute Abend 8 Uhr in meiner Wohnung. **A. Kresschmar**, Thomaskirchhof Nr. 4, 1 Tr.

Gründlicher Unterricht im Pianofortenspiel und Gesang wird ertheilt, an Damen und Kinder, in und außer dem Hause, zu 5 und 7 1/4 Ngr., eben so wird das Accompagnement zum Gesang und 4händigen Pianofortenspiel übernommen und mehrstimmige Sachen einstudirt. Das Nähere will die Güte haben mitzutheilen Herr Director **Kunze** (Leipziger Feuerversicherung) und Herr Organist **Geißler** (2te Bürgerhschule).

Tanz-Cursus.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Tanz-cursus Montag den 30. October in meinem Salon beginnt. Junge Damen und Herren, welche in geschlossenen Zirkeln placirt zu sein wünschen, ersuche ich um baldige Anmeldung.

Ph. S. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Anzeige und Bekanntmachung.

Daß ich mit heutigem Tage die Direction des bisher unter meinem Namen bestandenen Musikchores niederlege, mache ich dem geehrten Publicum hiermit ergebenst bekannt, mit der Bitte, das mir bewiesene Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.

C. Föld.

In Bezug auf Obiges einem hochachtbaren musikkliebenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an die Leitung des seit 1811 rühmlichst bestandenen und in der letzten Zeit unter der Direction des Herrn **C. Föld** gestandenen Musikchores übernommen habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch stets gute Ausführung der vorzutragenden Musikstücke jeder Art allen Anforderungen bestens zu entsprechen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
C. Fischer.

Avis für die Herren Kellner.

Um die an mehreren Orten gethanen Aeußerungen, daß ich das Weihnachtsgeschäft meines seligen Mannes nicht fortsetzte, zu widerlegen, zeige ich ergebenst an, daß es seinen ungestörten Fortgang hat, mit der Bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen.

Johanne verw. Krüger.

Bestellungen werden von jetzt an angenommen in der Hainstraße, 3. Bude an Herrn Ristners Haus.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von jetzt **Reichels Garten, Vordergebäude, im rechten Flügel 2. Stage.** Prof. Dr. **Frände.**

Von heute an wohne ich **Magazingasse Nr. 3, 3. Stage.**

Leipzig den 17. October 1848.

A. Kiefewalter, pract. Wundarzt.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an ist meine Wohnung im **Sporergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.** **J. G. Schindler**, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute an große **Windmühlenstraße Nr. 46, zwei Treppen** wohne, zeige ich hiermit an.

J. A. Moritz, Hebamme.

Mein **Verkaufsstand chemischer Feuerzeuge** befindet sich von jetzt an im **Thomasgäßchen Nr. 1, vom Markte herein rechts in der Hausflur.**

J. C. Behne.

Offerte.

Abschriften jeder Art, Gesuche, Manuscripte, so wie auch **Noten** werden billig und schnell geschrieben: **Schulgasse Nr. 2, 4 Treppen**, bei Herrn **Telge**.

Getragene Hüte und Hauben werden nach den neuesten Façons verändert, überhaupt alle Bestellungen in Puz pünctlich und billig gefertigt: **Hainstraße Nr. 11, 2 Treppen.**

Glacé-Sandshuhe werden zum Waschen und Schwarzfärben angenommen: **Hainstraße, Ecke vom Markt, rechts 3. Bude** bei **Fraulein Krüger.**

Hüte und Hauben werden auf Bestellung schön und billig gefertigt, so wie Getragene modernisirt bei **Amalie Jacobi, Schulgasse Nr. 11.**

Gummishuhe werden mit Leder befohl, wie auch reparirt bei **G. Rüdiger**, Schuhmachermstr., wohnhaft **Schuhmacherg. 3.**

Damen-Hüte und Hauben in den neuesten Façons verkauft zu äußerst billigen Preisen

Amalie Lauerschmidt, kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

* **Stadhüte, Landhüte**, solide Kirchenhauben, reizende Ball-Coiffuren, Concert-Aufsätze von nobler Eleganz, stattiöse und schlichte Gesellschafts-Hauben, Theater-Häubchen, eminente Fantasie, offerirt **Amalie Rosenlaub.**

Ich empfehle einem geehrten Publicum mein Lager von Herrenhüten, namentlich eine Auswahl **deutscher Hüte**, so wie ich auch so schnell als möglich getragene weiße zu selbigen verändere, ferner **Knaben- und Mädchenhütchen**, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

C. F. Dresler,

Hutfabrikant, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35.

Granittrottoirplatten,

so wie auch alle nur vorkommende Marmor- und Sandsteinarbeiten sind in größter Auswahl vorrätzig und werden angefertigt von

Hiller & Einsiedel,

Steinmeg-Meister in Dresden und Leipzig, **Mittelstraße Nr. 9.**



Wichtig und sehr nützlich für jede Herrschaft.

So eben angekommen mit einem ganz neu erfundenen weißen Porzellan- und Krystall-Kitt, der über alle andere bekannte Ritze den Vorzug hat. Der Kitt besteht in weißen chemisch angefertigten Stangen und ist so eingerichtet, daß jede Herrschaft sich selbst sehr leicht die feinsten Gegenstände damit zusammenkitten kann, daß es fast nicht zu sehen ist und in jedem Gebrauche, sowie in heißem Waschen und Spülen Probe hält; auch nehme ich selbst nur feine Gegenstände zum Kitten an und der Kitt ist mit der Gebrauchsanweisung nur auf kurze Zeit bei mir zu haben. Meine Wohnung ist in der Burgstraße Nr. 7, in der Restauration des Herrn **Fröhlich**, dem Sporengäßchen gegenüber parterre. **Fr. Stricker**, reisender Kunstarbeiter aus Bochum in Westphalen.

Die Putz-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie,

empfehle jetzt wieder ihr Lager auf das Neueste und Beste assortirt von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und übernimmt Bestellungen von neuen, so wie das Modernisiren aller Sorten Damen- und Kinderhüte bei schneller und billiger Bedienung.

Der völlige Ausverkauf

unseres Handschuh-, Band-, Strumpf-, Tapissier- und Modewaaren-Geschäfts findet von jetzt an im Hofe rechts erstes Gewölbe statt. **F. W. Schmidt & Comp.**, Markt, Stieglitz Hof.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums haben wir, durch die Räumlichkeiten begünstigt, unsere Waaren mehr zur Ansicht ausbreiten und aufstellen können.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Neue Straße Nr. 14, 2. St., werden billig verkauft **Mousselin de laine, Cachemirs, Napo-litain, Jacouets, Kattun, Camlots, Meubles-Damast und Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen Mousseline de laine zu 5 Ngr., Camlots 6 Ngr., und Kattun 21 Pf. pr. Elle.

Granit = Trottoirplatten.

von der besten und härtesten Qualität, so wie alle nur vorkommenden Marmor- und Sandsteinarbeiten werden vom Kleinsten bis zum Größten schnell und prompt angefertigt.

Leipzig, den 18. October 1848.

Gebrüder Schmig und Traugott Fickewirth, Querstraße Nr. 21.

Buckskin = Beinkleider

in schwerer Qualität von 3-6 Thlr. empfiehlt in Auswahl

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Schwarze, gestreifte und schottisch carrirte Seidenzeuge

empfehle in großer Auswahl die Robe à 9-10 Thlr.

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Bunte wollene Mantelfransen

in großer Auswahl empfiehlt billig

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Mein Lager en gros und en detail von seidenen u. wollenen Fransen

ist in allen möglichen Farben assortirt, so wie auch in bunten und schwarzen Sammetbändern, zu den billigsten Preisen.

B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54.

Modefarbige Knöpfe,

Borden und Schnuren in Seide und Wolle zum Befestigen an hellfarbigen Wintermänteln empfehlen billigst

G. Ettler & Comp.,

Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Cravatten, Schlipse und Jaromirs

in verschiedenen Stoffen und neuesten Façons empfiehlt die Cravattenfabrik von

W. Kretschmar,

Salzgäßchen Nr. 8.

Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den feinsten: **Schützenstraße Nr. 3, 1. Stage.**

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leyssath** soll ein bedeutender Vorrath Burnusse, Röcke, Beinkleider und Westen, desgleichen dick wattirte Schlafmäntel, jetzt sehr billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

Hemden von den geringsten Sorten bis zu den feinsten Oberhemden, Chemisets, Halskragen und Manschetten empfiehlt die Cravattenfabrik von

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Signal-Pfeifen

für die Herren Chargirten der Reservecompagnien der Vorstadt-Bezirke sind zu haben bei **Ernst Saake**, Gürtlermeister, Hainstraße Nr. 1.

Im Ein- und Verkauf

getragener Kleidungsstücke u. s. w. empfiehlt sich einem geehrten Publicum **J. G. Hoffmann**, Reichsstraße Nr. 22.

Tausch.

Ein Gasthof mit Dekonomie in einer Stadt und an Chaussee steht gegen ein Haus oder kleines Gut, realer Werth 3-8000 Thlr., zu vertauschen. Näheres Thomaskirchhof Nr. 19, 4. Stage.

Ich bin gesonnen, wegen vorgerückten Alters meine gangbare Schänkwirtschaft mit allem Zubehör, dabei 5 Stuben, Tanzsaal, Regalbahn und Obst- und Gemüsegarten, nebst zwei Pferde, drei Küstwagen und vielerlei Geschirre zu verkaufen, und erfahren reelle Käufer das Nähere bei mir. **Christoph Schulze**, Laucha, Eilenburger Gasse Nr. 256.

Ein hübsches nicht zu großes Haus vor dem Petersthore ist gegen ein kleines Haus mit Garten zu vertauschen oder zu verkaufen. Offerten unter H. B. in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein kleines 4 Stock hohes, in völlig gutem Stande sich befindendes Haus mit angebrachtem Destill.-Geschäft in einer der lebhaftesten Vorstädte mit ca. 3000 fl Anzahlung durch **Carl Schubert**, kl. Fleischerg., Eckhaus am Barfußberge.

Pianosforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos von starkem, gesangreichem Ton und dauerbarer und geschmackvoller Bauart sind billigst zu verkaufen und zu vermieten im Pianoforte-Magazin von **Hanne**, Petersstraße Nr. 13.

Die Steinkohlen-Niederlage im Hotel de Prusse

ist für die Dauer der kältern Jahreszeit wieder eröffnet und verkauft:

Beststeinkohle 1. Sorte zu 15 Ngr. pr. Scheffel,

dergl. 2. " " " " 14 " " "

Stuben-Cooke 10 " " "

Bei Quantitäten findet für jeden Abnehmer eine Preisermäßigung statt.

Zettelkasten zur Aufnahme von Bestellungen sind befindlich:

Grimma'sche Straße bei Herrn Kaufmann **Nuß,**

Böttchergäßchen bei Herrn Seilermeister **Berger,**

Brühl an Kraatz Hof,

Thomaskirchhof an der vormaligen Post.

Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirgischen Actienvereins.

Das Lager echter Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren

von

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse No. 14,

empfiehlt von seiner reichhaltigen Auswahl in Cigarren folgende Sorten als etwas sehr Schönes und Preiswerthes.

No. 48. La palma, mille 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., Stück 2 Pf.,

No. 26. Regalia, - 9 $\frac{1}{2}$ - - 3 -

No. 56. f. Allemana - 9 $\frac{2}{3}$ - - 3 -

No. 27. f. Regalia flora, - 13 $\frac{1}{6}$ - - 4 -

No. 54. f. Cabannas, - 13 - - 4 -

No. 60. f. Allemana, - 13 - - 4 -

No. 64. f. Columbia, mille 13 Thlr., Stück 4 Pf.,

No. 31. f. Havanna, - 15 - - 5 -

No. 61. f. Non plus ultra - 15 - - 5 -

No. 65. ff. Larionda, - 25 - - 8 -

No. 67. f. Sylva, - 25 - - 8 -

No. 66. f. echte El Sol - 28 - - 1 Ngr.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein

empfang eine neue Sendung von **Christian Bels** in Nordhausen, und empfiehlt dieselbe allen Kennern als etwas Vorzügliches
Leipzig den 17. October 1848.

J. C. Berthold, alte Burg Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein alter noch brauchbarer Flügel und ein großer (Kococo-) Wäsch- oder Kleiderschrank: Petersstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Für Blumensfreunde.

Ein eiserner Blumentritt mit mehreren Cacteen und andern Blumen ist billig zu verkaufen: Nicolaisstr., blauer Hecht, quervor 3 Tr.

Zu verkaufen steht ganz billig eine dauerhafte und gut beschlagene Ottomane in der Magazingasse Nr. 1, 1 Treppe.

Sogleich zu verkaufen sind wegen Wegzug folgende Meubles, als Sopha, Tische, Stühle, Waschtisch, Brodschrank, Bettstelle: Schützenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein kleiner Kanonenofen mit Rohren, 2 Bettstellen mit Boden, 3 Reilfissen, 1 großes Stofeisen zum Sauerkrautfertigen und ein kleines Real, Alles fast noch neu, stehen in der Essigniederlage, Reichsstr., Selliers Hof, zum Verkauf.

Billig sind 2 große Goldrahmen mit Glas zu verkaufen: Kreuzstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein leichtes (Selliersches) Gewehr mit Bajonnet: Neumarkt Nr. 13, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Gartenlaube von Latten nebst 3 Bänken: Königsstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine große Partie Weizen-, etwas Gries- und Roggenkleie: Petersstraße Nr. 31 beim Bäcker.

Zu verkaufen ist eine schwarze Perche, die sehr gut singt. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8, unten in der Wirthschaft.

Ein kleiner Wachtelhund ist billig zu verkaufen: Theaterplatz, weiße Taube, 4 Treppen bei **A. Hohmann.**

Die Holz-, Stein- und Braunkohlen-Handlung von **J. Jähnigen,** neben der Magdeb. Eisenbahn, empfiehlt: beste Zwickauer Steinkohle à Schffl. 14 Ngr.,

2. Sorte " " " " 10 " "

Coaks " " " " 10 $\frac{1}{2}$ " "

echte böhm. Patent-Kohle " " 14 $\frac{1}{2}$ " "

Gregewiker Braunkohle " " 9 " "

Brennhölzer bis vors Haus:

kleingehauenes trocknes Buchenholz à Klfr. 7 Thlr. — Ngr.,

dergl. " Stochholz " " 4 " 5 " "

Kiefernholz " " " " 5 " — " "

kleingehauenes Eichenholz " " " " 6 " — " "

so wie ausgezeichnetes Birken-, Eichen- und Kiefernholz in ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klaftern zu den billigsten Preisen.

Die Holz- und Kohlenhandlung

von

C. F. Zost (Frankf. Straße, goldne Laute)

empfiehlt alle Sorten Brennholz, so wie beste Zwickauer Steinkohle, Coaks, Rükentkohle, böhm. und Altenbacher Braunkohle, und stellt bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer befinden sich Zettelkasten bei Herrn **C. am Ende,** große Fleischergasse Nr. 18, und bei Herrn **Schumann,** Ritterstraße Nr. 23.

Brennholz-Verkauf.

Ganz starkes trocknes $\frac{1}{4}$ kiefernes à Klafter 5 Thlr., desgleichen $\frac{1}{4}$ ellernes, birknies und buchnes $\frac{1}{4}$ und 3 Fuß lang zu möglichst billigen Preisen empfiehlt

S. C. Stephan, große Windmühlenstr. Nr. 15.

Birkenreißholz in Schocken

steht im Rittergutsforst zu Delschau bei Leipzig zum Verkauf.

Blätter-Tabake,

besonders schöne getigerte Tabake empfiehlt sehr billig **W. Thümler.**

Neue Russische Zucker-Erbsen

erhielt und empfiehlt möglichst billig **C. W. Müller,** Petersstraße Nr. 7.

— Kieler Sprotten, — neue Traubenrosinen, — neue Schaalmandeln

erhielt wieder frisch und empfiehlt billigt **C. S. Polster,** Markt Nr. 15.

Kieler Sprotten,

**Gothaer Cervelat-, Trüffel-, Zungen- und Roth-
Wurst, Anackwürste, große Ungar. Rindszungen**
empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

* * * Neue Gothaer Cervelatwurst und neue Gothaer Schinken
erhält heute **C. F. Runge.**

Zu kaufen gesucht wird zu einem mäßigen Preise ein großer wachsender Hund, nicht über 2 Jahre alt. Adressen sind abzugeben: Löhre's Platz Nr. 1 parterre links auf dem Comptoir.

Zwei gutgehaltene Mahagoni-Secretaire u. 1 Chiffonniere werden zu kaufen gesucht: Katharinenstraße Nr. 5 bei Herrn **Rößiger**.

Annonce.

30,000 Thlr., 15 bis 18,000 und 5,600 Thlr. als erste und alleinige Hypotheken, ganz vorzüglich gut, **12 bis 15,000 Thlr.** gegen Cession einer Mündelhypothek auf einem Rittergute, **300 Thlr.** gegen Cession einer ersten, mehr als Mündelsicherheit gewährenden Hypothek an einem Hausgrundstücke, alle Capitale gegen 5% Zinsen suche ich sofort zu erborgen. Auch habe ich 1500 bis 1600 Thlr. gegen Mündelsicherheit sofort auszuleihen. **Advocat C. S. Simon.**

Gesucht werden 1000 Thaler auf sichere Hypothek und gegen 5 Procent Zinsen durch

Dr. Heintz Aug. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

Pünctliche Zinszahler suchen 350 Thlr. zu 5% auf ein Landhaus, welches in der Brandcasse mit 450 Thlr. versichert ist, als erste und alleinige Hypothek durch **Wagner, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.**

Auszuleihen sind 3500 Thaler ungetrennt gegen pupillarisches Sicherheit und 5 Procent Zinsen durch

Dr. Heintz Aug. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

Sollte ein nicht ungebildeter Bursche Lust haben, die Schneiderei zu erlernen, dem könnte unter billigen Bedingungen Gelegenheit geboten werden. Das Nähere beim Schneidermeister **Grusch** im Herz in der Fleischergasse.

Gesuch. Es wird ein Markthelfer, welcher ein ganz zuverlässiger Mann sein muß, in ein kaufmännisches Geschäft gesucht, und da demselben zeitweilig das Geschäft überlassen wird, so ist eine Caution von 200—300 Thalern zu stellen, welche hypothekarisch gesichert wird. Näheres wird Magazingasse Nr. 7 von 12—2 Uhr ertheilt.

Gesucht wird zum 1. November ein erster Kellner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Bursche von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden. **Lb. Sputh, Bäckermeister.**

Geübte Weißnäherinnen können sogleich Arbeit erhalten neuer Anbau am Stötteritzer Fußweg links im ersten Hause parterre.

Stickerinnen oder geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung: **Grimma'sche Straße Nr. 32.**

Eine gute Amme, welche schon einige Monate gestillt hat, kann in nächster Zeit wieder als solche einen Dienst finden. Zu erfragen beim **Dr. Schlesinger, Thomaskirchhof im Bäckerhause.**

Zum sofortigen Anziehen wird eine Amme gesucht, die schon gestillt hat: **Raundörschen Nr. 24, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Nov. ein freundliches Mädchen zur Wartung der Kinder in den 3 Rosen, vorn heraus 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Brühl Nr. 75 parterre.**

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und sogleich antreten kann: **Reichsstr. 51, 3. Et.**

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, die mit Kindern umzugehen weiß und sich sonst keiner häuslichen Arbeit schämt, kann sich mit guten Attesten versehen melden: **Reichels Garten, Jurany's Haus Nr. 2, 1 Tr.** Wünschenswerth wäre Fertigkeit im Nähen.

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches gewandtes Mädchen in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesuch. Ein junger Mann, der eine gute Hand schreibt, sucht Veränderung halber den 1. November eine Stelle als Markthelfer, Copist u. dergl. Adressen unter der Chiffre **H. N.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein starkes gewandtes Mädchen, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, so wie in Nähen und Platten, sucht einen Dienst. Näheres bei **F. Möbius, Reichstraße Nr. 8/9.**

Ein Mann von 27 Jahren, stark und kräftig, wünscht unter **äußerst bescheidenen Ansprüchen** in irgend einem hiesigen Geschäft angestellt zu werden. Da derselbe im **Rechnen und Schreiben bewandert** und ein **geübter Holzarbeiter** ist, so hofft er den Herren Prinzipalen, welche die Güte haben wollten, Ihre wertheste Adresse unter der Chiffre **E. L. N.** auf hiesiger Stadtpost niederzulegen, nebenbei in mancher Beziehung nützlich werden zu können.

Kostenfrei überweise ich sehr tüchtige, gut empfohlene Leute, die in **Handlungen u. Fabriken** etc. Stellen suchen, ferner **Souvernanten, Landwirthschafterinnen, Haushälterinnen, Verkäuferinnen** u. s. w.

Julius Knöfel, Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich gern jeder Hausarbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen **Elisenstraße Nr. 8 parterre links.**

Eine Person von gesetzten Jahren, die im Kochen bewandert ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht bis zum 1. November ein Unterkommen in der Kaufhalle Nr. 13.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und im Nähen erfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen **Hohe Straße Nr. 14, eine Treppe.**

Ein anständiges bescheidenes Mädchen von gesetzten Jahren und unbefcholtenem Rufe, die, da sie in allen weiblichen Arbeiten ziemlich bewandert, und schon der ländlichen Wirthschaft vier Jahre zu ihres Herrn Zufriedenheit vorgestanden, zur Führung einer städtischen und ländlichen Wirthschaft befähigt ist, sucht ein anderweit derartiges Unterkommen, würde auch, wenn es gewünscht wird, Caution stellen. Nähere Auskunft wird auf der Expedition dieses Blattes ertheilt.

Gesuch. Ein Mädchen, für Kinder passend und gut empfohlen, sucht zum 1. November ein Unterkommen. Näheres wird gütigst ertheilt **Querstraße Nr. 27 d, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches gut schneiden und weißnähen kann, wünscht ein Unterkommen bei einer Herrschaft oder Beschäftigung: **Erdmannsstraße Nr. 5, 2 Treppen.**

Eine Witwe, die sich so eben Familien-Verhältnisse halber aus Dresden hierher gewandt hat und der Nadel mächtig ist, sucht einige Tage der Woche mit **Stubennähen** fest zu besetzen.

Adressen entgegenzunehmen und nähere Nachricht zu ertheilen wollen die Güte haben Frau Hausbesitzer **Reichard, Serbergasse-Ecke Nr. 67/1103,** und Frau **Dr. Heyne, Reichels Garten, Franzstraße Nr. 1.**

Ein anständig meublirtes Zimmer mit Alkoven, nach Morgen oder Mittag gelegen, wo möglich an der Promenade, wird gesucht. Adresse: **Raundörschen Nr. 19, dritte Etage.**

Miethgesuch. Im Innern der Stadt wird ein Parterrelogis von 75—120 Thlr. gesucht: **Thomaskirchhof Nr. 19, 4. Etage.**

Gesucht wird zum 1. November eine Stube mit Bett bei einer kinderlosen Familie, in der Stadt oder innern Vorstadt, zu dem Preise von 24—28 Thlr. Offerten unter **R. M.** beliebe man **Böttchergäßchen Nr. 3, im Hofe 2 Treppen hoch, niederzulegen.**

Gesucht wird zum 1. November von einer einzelnen Person ein Stübchen. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 16, 3 Treppen.**

Gesucht wird außer den Hauptmessen ein zu einer Schankstube passendes Gewölbe in der Hainstraße, Reichstraße oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **C. A. Nr. 3.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verpachten.

Eine Schankwirthschaft ist unter billigen Bedingungen zu verpachten und kann dieselbe zu Weihnachten bezogen werden: **Serbergasse Nr. 48.**

Zu verpachten ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Restauration. Näheres **G. Kühne, Querstraße Nr. 17.**

Pianoforte - Vermiethung.

Pianoforte's sind zu vermieten: **Rosplatz, Dessauer Hof, vorn heraus 3 Treppen.**

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

An die Stelle des Herrn Banquiers **Wilh. Seyffert**, welcher aus dem Handelsausschusse der hiesigen Expeditions-, Wechsel- und Commissionsgeschäfte ausschied, ist eine neue Wahl vorzunehmen. Die Herren Inhaber der hiesigen Expeditions-, Wechsel- und Commissions-Geschäfte werden daher hierdurch ersucht, sich, um diese Ergänzungswahl zu bewirken, **Donnerstag den 19. October Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause allhier** einzufinden. Leipzig am 17. October 1848. **Der Handelsvorstand.**

Vermiethung eines Salons im Café français, erste Etage,

800 Quadratfuß enthaltend, mit vollständiger Gasbeleuchtung versehen, von 5 Uhr Abends disponibel, und würde sich die Localität vorzugsweise für musikalische Gesellschaften, Vorlesungen u. s. w. eignen.

Logis-Vermiethung. Ein gut eingerichtetes hohes Parterre mit Garten in der Nähe des Schützenhauses, bestehend aus 5 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, ist sofort billigst zu vermieten. Näheres Hainstraße, Lederhof, bei **S. J. Douffet.**

Vermiethung.

Mehrere Familienwohnungen sind zu Weihnachten zu vermieten: Gerbergasse Nr. 48.

Vermiethung.

Zwei mittlere Familienlogis, 1 und 2 Treppen vorn heraus: Magazingasse Nr. 2, zu erfragen 3 Treppen hoch.

Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör sind von jetzt ab in meinem Hause, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermiethung.

Ein Parterrelogis mit Aussicht in den Garten, bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör, desgleichen in 1. Etage ein Logis, bestehend aus 3 Stuben und 4 Kammern mit Aussicht auf die Promenade nebst Zubehör. Näheres Thomasmühle, Hintergebäude, bei dem Besitzer.

Vermiethung. Ein trockenes, geräumiges Local, bestehend aus 5 Piecen, Mitte der Hainstraße, eine halbe Treppe hoch, ist sofort zu vermieten. Näheres bei **S. J. Douffet**, Lederhof.

Vermiethung einer leicht heizbaren Stube mit Kammer zu 2 Betten. Näheres Schuhmacherg. 6, 3 Tr. bei der Hausbesitzerin.

Vermiethung. Ein kleines Logis: Gerbergasse Nr. 39.

Vermiethung.

Eine gut meublierte Stube mit Schlafzimmer, auf Verlangen auch mit Dienerstube, unter besonderem Verschluss, ist zu vermieten und sofort zu beziehen: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Für Studierende!

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Erkerstube nebst Schlafcabinet: Thomasmühle Nr. 9, 3. Etage.

Garçon-Logis

im Universitätsgebäude Mauritianum 3. Haupt-Etage, sind sofort zu vermieten bei **Darnstädt.**

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus: Sporergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten ist von Weihnachten oder Ostern ein Logis Grimma'sche Straße 4 Treppen, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Vorfaal, Küche und Kellerraum. Näheres Universitätsstraße 17.

Zu vermieten ist Katharinenstraße Nr. 22 die 2te Etage vorn heraus. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. November eine freundliche meublierte Stube vorn heraus: Halle'sche Straße Nr. 2.

* * * Eine erste Etage unweit des Marktes, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafzimmern vorn heraus, nebst Zubehör, ist noch zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren Burgstraße Nr. 25, 2. Etage, sogleich zu beziehen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube, vorn heraus: kleine Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten sind billig einige meublierte Stuben mit Cabinets an ledige Herren: Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind an einen ledigen Herrn zwei Zimmer ohne Meubles in Lehmanns Garten im letzten Hause der 4 Hauptgebäude und daselbst 3 Treppen hoch rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal nebst einem Gewölbe, worin seit 7 Jahren Materialhandel betrieben worden ist, es eignet sich auch gut zu einer Restauration. Reudnitzer Straße Nr. 2 das Nähere.

Zu vermieten ist sogleich oder auch später ein großer heller Stall, der auch als Niederlage benutzt werden kann, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist billig ein Gewölbe mit oder ohne Keller Nicolaisstraße Nr. 54. Näheres Universitätsstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist im Schambach'schen Hause Nr. 23 auf der Windmühlenstraße sofort ein schönes Familienlogis von 4 Stuben mit vollständigem Zubehör und giebt hierüber nähern Nachweis der Stadtgerichtssequester **Götter** auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist von Weihnachten d. J. an ein freier Platz zum Verschließen: lange Straße Nr. 8 parterre.

Eine freundliche gutmeublierte Stube mit Bett in der Nähe der Post ist sofort billig zu vermieten: Dresdner Straße Nr. 56, 3 Treppen vorn heraus.

Sogleich ist eine heizbare Stube billig zu vermieten: Goldhahnsgäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, vorn heraus: Gerbergasse Nr. 8, links 2 Treppen.

Eine freundliche meublierte Stube, mit oder ohne Bett, ist von jetzt an solide Herren zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 2 Treppen.

Ein hübsches Logis von 4 Stuben und Zubehör mit freundlicher Aussicht in 4. Etage ist zu vermieten und Weihnachten zu beziehen. Näheres Löhrs Platz Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist in der Badeanstalt zum Petersbrunnen in Reichels Garten in der ersten Etage eine große freundliche Stube mit zwei Fenstern, gut zu heizen und sogleich zu beziehen, auch auf Verlangen mit Schlafzimmer. Näheres wird parterre im Bade ertheilt.

Zu vermieten sind mehrere größere und kleinere Zimmer an solide Damen oder anständige ledige Herren in Lehmanns Garten Nr. 4, 2 Treppen links.

Ein freundliches Zimmer ist billig zu vermieten: Reichstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube, nicht meßfrei, Nicolaistraße Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermieten ist nächste Weihnachten ein kleines Logis an eine einzelne Person. Näheres Neukirchhof Nr. 5 parterre.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden: große Fleischergasse Nr. 21, im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder Weihnachten ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Selbiges ist 1 Treppe hoch, noch Mittag gelegen, hat aparten Eingang und Gärtchen. Näheres daselbst Kirchgäßchen- und Johannisgassenecke Nr. 41.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren oder Frauenzimmer: Petersstraße, Jägers Hof Nr. 40/31, bei **Kupffer**.

Die erste Etage in der Fortuna auf dem Königsplatz Nr. 16 ist von jetzt oder Weihnachten billig zu vermieten. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 10 bei **C. Hartmann**.

Neumarkt, große Feuerkugel, erste Etage vorn heraus sind einige meublierte schöne Zimmer mit Schlafcabinet einzeln oder zusammen an Herren oder Damen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Hierbei ist ein schönes, sehr großes Erkerzimmer, welches sich für einen Musik- oder Gesangsverein, sowie zu jeden andern gesellschaftlichen Zusammenkünften sehr gut eignen würde.

Ein größeres und ein kleines Familienlogis im weißen Adler auf der Burgstraße sind billig zu vermieten durch **Dr. Robert Osterloh**, Katharinenstraße Nr. 7.

Zu vermieten sind auf einem freien Platz 1. Etage 2 Stuben mit oder ohne Meubles zu beziehen. Näheres ertheilt **F. Möbius**, Reichstraße Nr. 8/9.

Eine meublierte Stube nebst Kammer, nahe am Königsplatz, ist sofort zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 48, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer: Markt Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube und Kammer: Reudniger Str. Nr. 9, 1. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich ein anständig meubliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn. Näheres Neukirchhof 34 part.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube, gut ausmeubliert: Petersstraße Nr. 40, im Hofe links 2 Tr.

Zu vermieten oder zu verkaufen sind Flügel und Tafel-Formen bei **C. Waage**, gr. Windmühlenstr. Nr. 15, Brauhaus.

Zwei Stuben sind zu vermieten mit Aussicht auf die Promenade: Neukirchhof Nr. 27.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. November eine meublierte Stube mit schöner Aussicht ins Freie: Tauchaer Straße Nr. 5 im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich 2 auch 3 gut meublierte Zimmer mit der Aussicht auf die Promenade am niedern Park Nr. 2, im Kraftschen Hause 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit oder ohne Bett, so wie einige Schlafstellen an solide Damen: Barthels Hof Nr. 8 rechts 3 Treppen bei **A. Weise**.

Zu vermieten ist ein Familienlogis Reichstraße Nr. 11. Zu erfragen bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist zu Weihnachten die erste Etage in der Petersstraße des Hauses Nr. 31 nebst allem Zubehör und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube mit schöner Aussicht an 1 oder 2 Herren: Königsplatz Nr. 12, zweite Etage.

Zu vermieten sind zwei ausmeublierte Stuben nebst Schlafgemach erste Etage: Petersstraße Nr. 32.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Alkoven. Näheres Petersstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 24, dritte Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Weihnachten in der ersten Etage eine große Erkerstube ohne Meubel, an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung, außer den beiden Hauptmessern, Hainstraße Nr. 26, daselbst beim Hausmann 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist und sogleich zu beziehen ein kleines Familienlogis Neukirchhof Nr. 45, 1 Treppe.

Am Fleischerplatz ist eine 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst übrigem Zubehör, zu Weihnachten zu vermieten. Näheres ebendasselbst Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind von jetzt an oder zu Weihnachten 2 kleine Stübchen im Hofe heraus an eine einzelne Person. Dresdner Straße Nr. 62 beim Hauseigentümer zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Familienlogis mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör in einem Verschluß. Eine Stube ist an einen Herrn vermietet, welcher wenn es gewünscht wird auch wohnen bleiben kann. Durch Wegzug von hier über eine Uebereinkunft kann es auch früher bezogen werden und ist Dresdner Straße Nr. 27 zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort eine große elegant eingerichtete 3. Etage, an der Promenade in gesunder freier Lage, mit reizender Aussicht, — ferner in Auerbachs Hofe die erste Etage, worin sich die Steindruckerei des Herrn **Bönicke** befindet und die sich zu einem Waarenlager besonders eignet, — sodann mehrere angenehme Logis für Herren, so wie Zimmer in guten Lagen zu Geschäftslocalen eingerichtet, durch **Carl Schubert**, kleine Fleischergasse Nr. 23/24 oder in dessen Wohnung, Königsstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Einladung.

Die **Künstler-Compagnie** der Leipziger Communalgarde ladet zu ihren künftigen Winter zu haltenden **Bällen im Hotel de Pologne** hiermit ergebenst ein. Der erste findet

Mittwoch den 25. October d. J.

statt und können die Abonnement- und Gastbillets vom **Montag den 23. Octbr.** an **Querstraße Nr. 27 c, 3 Tr.** in der Buchhandlung v. **Ed. Kresschmar** in Empfang genommen werden.

Die Leitung der Concert- und Ballmusik hat Herr Director **Canthal** zu übernehmen die Güte gehabt.

Das Comité.

Ergebenste Einladung.

Die Gesellschaft **Flora** im Pariser Salon hält heute Donnerstag den 19. October eine theatralesche Abendunterhaltung. Der Ertrag ist zur Hälfte den hiesigen Armen, zu andern der Deutschen Flotte bestimmt. Zur Aufführung kommt: Der verdunschene Prinz, Schwank in 3 Acten, und Ein Wurstschmaus in Leipzig, Poffe mit Gesang in 1 Act. Den Verkauf der Billets, à 5 Ngr., haben gütigst übernommen die Herren

Friedr. Hofmeister, Grimmaische Straße,
Gustav Rus, Universitäts-Gebäude,
Dr. Reichenbach, Lurgensteins Garten,
Alfred Young, Hospitalplatz Nr. 1.

Anfang punct 8 Uhr.

Dienstag d. 24. Oct. 1848

beginnen meine Tanzunterrichtsstunden wieder. Dies zur geneigten Beachtung. **Salon: Moritzstraße Nr. 2.**

Serrmann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4.

Wolfs Salon in der **Windmühlenstraße**.
Heute Uebungsstunde. **L. Werner.**

Hente Meyß Kaffeegarten. G. Schirmer.

Gasthaus zum Heilbrunnen.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Tage obige Wirthschaft eröffnet und übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch prompte billige Bedienung mir ein sicheres Vertrauen zu erwerben. Für gute abgelagerte Biere, für jede verlangte Speise werde ich eifrig besorgt sein, den Wünschen meiner verehrten Gäste vollkommen Genüge leisten zu können.

Leipzig am 18. October 1848.

Wilhelm Fiedler.

Urania im Tivoli.

Die Programms nebst Billets zu unsern diesjährigen Winter-Kränzchen können von heute an im Gewölbe des Herrn Kaufmann Gehrike auf dem Naschmarke in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Bellona. Zu den bevorstehenden Winterabendunterhaltungen, welche bestehen in Gesang, declamatorischen und musikalischen Vorträgen nebst sich daran schließendem Ball, werden alle Diejenigen gebeten, welche gesonnen sind noch daran Theil zu nehmen, sich bis zum 30. d. M. in Knabes Weinkeller, Reichsstraße Nr. 1, oder bei Herrn **Wenk**, Königsplatz Nr. 18, zu erklären.
D. W. **Rohr**, Director.

Kirmse auf dem Thonberge.

Wegen ungünstiger Witterung habe ich den 2. Haupttag auf heute verlegt, wobei großes Concert stattfindet. Zu Obst- und Kaffeebuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken in großer Auswahl ladet ergebenst ein
W. **Friedemann**.

Heute und morgen Freitag Kirmse auf dem Thonberg.

Wegen ungünstiger Witterung der ersten Tage wird zum Schluß das geehrte Publicum noch höflichst eingeladen.

Heute früh 9 Uhr Speckbuchen bei Hugo Werthmann.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend Cotelettes mit Allerlei und andere Speisen.
C. A. **Mey**.

Heute Abend ladet zum Einzugschmaus ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
D. **Günzsch**, Mittelstr. Nr. 5.

G o s e n s t u b e.

Heute Abend Karpfen polnisch und Hasenbraten, wozu ergebenst einladet
S. **Pöhler**, Petersstraße Nr. 22.
NB. Die Gose und Lagerbier ist fein.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei August Sorge.

 **Heute Schlachtfest,** 
früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends
frische Wurst und Suppe.
Carl **Beyer**, Neumarkt Nr. 11/18.

Einladung. Heute Abend ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
F. **Wittenbecher** im schwarzen Bret.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
C. **Geißler** in Reichels Garten.

Apoldaer Dampfwurstchen

sind wieder frisch angekommen.
Zugleich empfehle ich feines Lagerbier à Töpfchen 13 Pf., 2 Töpfchen 2 1/2 Ngr., als etwas ganz Vorzügliches.
Hugo **Werthmann**.

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen bei
August **Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckbuchen ergebenst ein
Rehborn neben der Post.

* Heute Abend warme Speisen, wobei Karpfen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute Abend zu Karpfen polnisch ladet ergebenst ein
C. A. **Seidel**, Markt Nr. 14.

Zum Mittagstisch und Abonnement, Monat 4 1/2 Thlr., ladet ein
C. A. **Seidel**, Markt Nr. 14.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 16. October Mittags eine Briestafche mit mehreren quittirten Rechnungen und 1 1/2 Thlr. Geld. Da der Verlust einen armen Handarbeiter mit 3 Kindern betrifft, so wird dringend gebeten, dieselbe im Dessauer Hof in der Steinkohlenniederlage abzugeben an Hrn. **Geißler**.

Verlaufen hat sich am Sonntag Nachmittag ein kleiner schwarz und weißer Wachtelhund mit rothem Lederriemchen um den Hals, worinnen geschrieben M. Th., Reichsstraße Nr. 30. Man bittet ihn ebendasselbst gegen Belohnung abzugeben.

10 Thaler Belohnung.

Vermisst wird seit dem 25. v. M. ein Ballot mit 6 Stücken Tuch, gezeichnet H. B. No. 1. — Derjenige, der darüber zur Erlangung des Collo nöthige Auskunft geben kann, hat die obige Belohnung zu erwarten und erfährt das Nähere in der Expedition dieses Blattes. —

Vertauscht. Am 17. Oct. habe ich meinen Burnus, worin mein Name steht, vertauscht und bitte denselben Nicolaisstraße 54, 1 Treppe abzugeben.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche gegen den verstorbenen Postmeister Herrn Moltrecht Verbindlichkeiten zu erfüllen oder an ihn Forderungen zu stellen haben, ersuche ich, sich desshalb an mich zu wenden.

Leipzig den 17. October 1848.

Adv. **Fr. A. Steche**,

als Generalbevollmächtigter der Moltrecht'schen Erben.

Oeffentliche Erklärung.

In diesen Tagen sind mir mehrere Drohbrieife zugegangen, welche mein Verfahren gegen meinen Abmieter H. zum Gegenstande haben.

Diesen Drohungen gegenüber habe ich zu bemerken, daß, als ich den H. um Abführung des gefälligen Miethzinses bat, derselbe mir unumwunden erklärte: „er werde mir weder jetzt, noch jemals einen Pfennig Mieth bezahlen und solle ich es nur probiren, gegen ihn gerichtlich zu verfahren.“ — Ja, wie zum Hohn öffnete er seinen Gewehrschrank, unter der Versicherung: „daß jene prachtvollen Gewehre mehrere hundert Thaler im Werthe überstiegen, daß er aber davon ebensowenig, als von seinen Grundstücken in Riesa veräußern würde.“ — Wird nicht jeder Wohlgesinnte mir beistimmen müssen, wenn ich nach solchem Benehmen die gesetzliche Strenge angerufen habe? —

J. **Koeberlin** zum Heilbrunnen.

Wer einen ausgezeichneten Logengesang hören will, bemühe sich nächsten Sonntag in die Dreifaltigkeitshalle.

Wer sind denn die Vielen, die sehr Vielen? Wir wissen ja nichts davon! Schmückt Euch doch nicht mit andern Federn; es muß also heißen: Einzeln, sehr Wenige. xx.

Dank dem edel gesinnten Gustav Liebert.

Mehre Bürger.

Bitte an edle Damen Leipzigs.

Eine arme gebirgische Bürstenfrau hat den Unfall gehabt, mit einem Knaben allhier niederzukommen und hat nun kein Kinderzeug und Bettchen mit. Hätten also einige Damen so etwas übrig und wollten es ihr schenken, so schicken Sie gefälligst nach der Johannisgasse Nr. 40, 3 Treppen.

Alte Garde! Nächsten Sonnabend den 21. huj. vor Hauptmanns Quartier!! Alle Urlauber werden dieserhalb einberufen. Grosse Funkenburg.

Partens. Donnerstag den 19. Oct.
Schützenhaus.

Demokratischer Verein.
Heute Abend 1/28 Uhr Versammlung im Leipziger Saal.
Wahl eines Deputirten und Stellvertreters zum Concreß nach
Berlin.
Der Vorstand.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau **Auguste** geb.
Pätzsch von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig den 17. October 1848. **Julius Sz.**

Die heute erfolgte Entbindung meiner Frau, **Mathilde** geb.
Nordmann, von einem Knaben, zeigt hierdurch Verwandten
und Freunden ergebenst an
Leipzig, den 18. October 1848. **Robert Siegel.**

Heute früh 7 Uhr folgte der gute Gatte, Bruder und Schwa-
ger, der Criminaldiener **Ferdinand Reinhardt**, im 39. Le-
bensjahre unserm vor einem Jahre vorangegangenen **Robert** in
die Ewigkeit nach. Dies allen Gönnern und Freunden zur schul-
digen Nachricht. Leipzig, den 17. October 1848.
Die Hinterlassenen.

Deutscher Verein.

Die wöchentlichen Versammlungen finden jetzt
nicht mehr Donnerstags, sondern Freitags Abend
statt. **Der Ausschuß.**

Deutscher Vaterlandsverein.

Die Mitglieder unseres Vereins, welche bereit sind, der Versammlung der deutschen Demokraten in Berlin den 26. dies. Mts. beizuwohnen, ersuchen wir, sich in unserem Geschäftszimmer, Reichsstr. Nr. 36, 2 Treppen, **persönlich** anzumelden.
Der Ausschuß des Deutschen Vaterlandsvereines.
Dr. W. Bertling. Dr. Christoph.

Amerikanischer Verein im Wiener Saal.

Freitag den 20. October Abends **präcis** 1/28 Uhr. Bemerkte wird, daß an diesem Abende die alten Einlaßkarten gegen neue ausgetauscht werden sollen und daß das Nichterscheinen eines Mitgliedes als Austritt aus dem Verein angesehen werden wird.
Gustav Dehne, Obmann.

Industrie-Ausstellung der Polytechnischen Gesellschaft, Deutsche Buchhändlerbörse, erste Etage, von früh 9 bis Abends 5 Uhr. (Eintritt à Person 2 1/2 Ngr.)

Ausstellung.

Kochs Hof nach dem Markte.

S. Biows photographisches Album aus dem ersten deutschen Parlamente; eine reiche Sammlung nach dem Leben aufgenommener Bildnisse deutscher Volksvertreter und Zeitgenossen, in ungewöhnlich großem Lichtbildformate.
Nur kurze Zeit geöffnet, täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Eintritt 5 Ngr.
S. Biow, Maler und Photograph von Hamburg.

Angewandte Reisende.

Se. Durchlaucht der Sibyring von Schönburg-Waldenburg, von Altenburg, im Hotel de Baviere.
Se. Erlaucht der Graf Alban von Schönburg-Wechselburg, von Altenburg, und
Se. Erlaucht der Graf von Schönburg-Glauchau, von Altenburg, im Hotel de Baviere.

Alsbacher, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.	Hermann, Kfm. v. Würzen, blaues Roß.	Reismann, Literat v. Roda, Stadt Riesa.
Born, Rentier v. Wien, Stadt Breslau.	Galscher, Künstler v. Alsfeld, Hotel de Bologne.	Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Bahse, Archt. v. Starweide, Stadt Hamburg.	Heinz, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Baviere.	Rathsam, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Bohne, Adv. D., v. Dresden, Palmbaum.	Jansen, Kfm. v. Potsdam, Kranich.	Rothe, Frau, v. Hünefeld, Stadt Breslau.
Berndt, Pharmac. v. Dresden, grüner Baum.	Kornmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.	Rudolph, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
v. Böddien, Rittmstr. v. Frankf. a/M., und	Koppen, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Röser, Kfm. v. Heilbrunn, Palmbaum.
du Bois-Reymond, D., v. Berlin, Stadt Rom.	Kaaske, Kfm. v. Schwedt, Stadt Hamburg.	Schözler, Student v. München und
Behrens, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	Krause, Lackirer v. Breslau, Stadt Breslau.	Schmidt, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Bisfinger, Kürschnermstr. v. Bremen, St. Riesa.	Kuzer, Frau, v. Troppau, Hotel de Saxe.	Schaller, Uhrm. v. Pforzheim, Hotel de Prusse.
Böhme, Frau, v. Hannover, und	Kang-Gores, Fabr. v. Ralmeby, St. Hamb.	Schwabe, Fräul., v. Nidda, und
v. Brandt, Rgutsbes. v. Dierthau, S. de Bav.	Lange, Gond. v. Dresden, blaues Roß.	Strauß, Hauptm., v. Wien, Stadt Breslau.
Christels, Kfm. v. Böhmischleibach, St. Wien.	Lorch, Kfm. v. Frankfurt a/M., und	Schwegerl, Sänger v. Augsburg, deutsches Haus.
Dammann, Kfm. v. Hettstädt, Palmbaum.	Lackmann, Fabr. v. Barmen, Stadt Wien.	v. Staff-Neigenstein, Del. v. Unterfranken, gr. Baum.
v. Dietemann, Reg.-Rath v. Merseburg, S. de Bav.	v. Luckowiz, Graf, Major, v. Prag, und	Seifert, Buchhdlr. v. Grimwischau, bl. Roß.
v. Donnersberg, Oberlieutn., v. München, S. de Bologne.	Linke, Rgutsbes. v. Wildenhain, Stadt Wien.	Schubert, D., v. Stettin, und
Doring, Kfm. v. Cuba, und	v. Lindenau, Rentier v. Gera, Hotel de Bologne.	Schieferdecker, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs S. garni.
Danne, Rentamm. v. Rendorphen, S. de Bav.	Linke, Kfm. v. Bausen, gelbnes Sieb.	v. Stein, Part. v. Anrode, und
Eckardt, Ger.-Dir. v. Rochlig, d. Haus.	Langenheim, Part. v. Philadelphia, S. de Bav.	v. Scherr, Graf, v. Bonn, Hotel de Baviere.
Eckardt, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs Hotel garni.	Mathee, Frau, v. Hannover, und	Boß, Student v. Meissen, Stadt Dresden.
Esch, Kfm. v. Aachen, und	Maassen, Kfm. v. Grevenbroich, Hotel de Bav.	Verdeul, Buchhalter v. Breslau, Stadt Wien.
Elliot, Part. v. London, Hotel de Baviere.	Mathias, Frau, v. Berlin, goldner Hahn.	v. Weissenbach, Kammerherr, von Frauenhagen,
Flemming, Part. v. Grotzen, Hotel de Baviere.	Mäder, Fabr. v. Dhrdruff, Palmbaum.	Hotel de Baviere.
Gladiß, Fabr. v. Gera, Hotel de Bologne.	North, Forststr. v. Halle, Hotel de Bologne.	v. Wedemeyer, Part. v. Anrode, und
v. Globig, Frau, v. Grimma, Hotel de Bav.	v. Dypel, Amtshauptm., v. Borna, S. de Prusse.	Whitney, Part. v. Boston, Hotel de Baviere.
Gravenhorst, Amtm. v. Kloster Naundorf, Palmb.	Opitz, Rgutsbes. v. Neßschau, deutsches Haus.	v. Wibleben, Forstvermesser, und
Grimm, Rentier v. Wien, Stadt Breslau.	Pischel, Schiffsherr v. Schmilka, Palmbaum.	Wettengel, Forstcond. v. Tharandt, gr. Baum.
Güttig, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.	Popp, Kfm. v. Zwickau, 3 Könige.	v. Wibleben, Rgutsbes. v. Ripscher, d. Haus.
	Quolte, Frau, v. Berlin, Hotel de Saxe.	v. Zahlhas, Part. v. Lucka, Peterskirchhof 5.

Druck und Verlag von **E. Polz.**